



Berichte **ASTA**

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

NRW-Ticket gilt erst ab Oktober

Mit den Unterlagen für das Sommersemester habt Ihr ein Informationsblatt des AStA zum neuen NRW-Ticket erhalten. Beachtet bitte, dass das NRW-Ticket erst zum Wintersemester 2009/2010 eingeführt wird, das heißt es gilt erst ab 1. Oktober 2009. Bis dahin habt Ihr nur das Semesterticket im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS). Dieses gilt übrigens auch nach dem 1.10.09 weiter mit allen Regelungen wie Personenmitnahme und Fahrradmitnahme. Das NRW-Ticket bekommt Ihr zusätzlich. Lest

Euch die Erläuterungen zum NRW-Ticket aufmerksam durch. Wenn Ihr Fragen dazu oder zum VRS-Semesterticket habt, könnt Ihr Euch an den Mobilitätsbeauftragten des AStA wenden: mobil@asta.uni-bonn.de

Ab 1. April neuen Studi-Ausweis einstecken!

Am Mittwoch, dem 1. April ist Semesterwechsel, d.h. an diesem Tag beginnt das Sommersemester, auch wenn die Vorlesungen erst am 14. April starten. Denkt daran, ab

dem 1. April den neuen StudentInnenausweis einzustecken. Werdet Ihr nach diesem Datum mit dem alten Ausweis in Bus oder Bahn kontrolliert, müsst Ihr den neuen nachreichen und das kostet dann 7 Euro Verwaltungsgebühr. In den ersten Semestertagen ist mit verstärkten Kontrollen zu rechnen!

Jan Baumeister

Vive la révolution!

Frankreichs Professoren und Studenten proben den Aufstand

Wer einmal länger als ein Wochenende in Frankreich verbracht hat, weiß: die Franzosen lieben den Streik – la grève – und die Demonstration – la manifestation – auch liebevoll „manif“ genannt. Kaum eine Woche ist hier seit meiner Ankunft im September vergangen, ohne dass irgendjemand wegen irgendetwas auf der Straße war. Also hat es mich zunächst nicht sonderlich überrascht, als Anfang Februar auch die Universitätsdozenten das Streiken anfangen und gemeinsam mit ihren Studenten zu demonstrieren begannen. Tausende defilieren seitdem immer und immer wieder durch die Universitätsstädte. Sie protestieren gegen die Reform der Universitäten, gegen Stellenstreichungen. Wie in Deutschland geht die Angst um vor einer Privatisierung der Universitäten, ihrer Verwirtschaftlichung. Eine beachtliche Menge an Studierenden füllt die Straßen. Sie kämpfen für eine freie Uni, für eine öffentliche Uni, für eine Uni als Biotop der Ideen, in dem auch seltene Pflänzchen, geisteswissenschaftliche Nischenfächer eine Überlebenschance haben. Aber sie bringen auch eine grundsätzliche

Unzufriedenheit mit Sarkozy zum Ausdruck, der gerade im studentischen Milieu als wirtschaftliberal, als Macht besessen, als Teil des Problems der Wirtschaftskrise, nicht als Teil ihrer möglichen Lösung gesehen wird. Und sie zelebrieren die französische Lust am Protest, die nicht zum ersten Mal eine Regierung zum Einlenken zwingen würde, was der Grande Nation den Ruf der Unreformierbaren beschert hat.

Bewundernswert und befremdlich ist die Opferbereitschaft, die ein großer Teil der Studenten an den Tag legt. Sie sind bereits, falls nötig, ein ganzes Semester im Studium zurückzufallen. Sie opfern ihre Zeit, indem sie seit sechs Wochen jeden Tag zur Uni kommen, um die Gebäude zu besetzen, zu demonstrieren, alternative Kurse zu besuchen und zu organisieren. Bewundernswert auch der ungebrochene Glaube, dass sie aus diesem Kampf als Sieger hervorgehen, dass sie es sind, die über die Zukunft der Universitäten bestimmen werden.

Ja, auch in Deutschland wollten sich die Studenten gegen die Einführung von Studiengebühren wehren. Auch hier haben

die Professoren über die Umstellung auf die Bachelor- und Masterstudiengänge geächzt. Aber man war schnell müde und des Protestierens leid. Mag sein, die französische Streik- und Protestkultur ist übertrieben und in vielerlei Hinsicht lästig. Aber sie hat das Selbstbewusstsein gesät, dass man auf der Straße tatsächlich etwas bewirken kann, wenn man nur hartnäckig genug ist.

Johanna Heinz

Das volle Programm!

der AStA-Laden

www.asta-bonn.de/astaladen

Angebot der Woche:
Hefestreifen
25 Stück 80cent

Oxford Colleblock 2 Euro

Ringbücher plastik 2 Euro
3er Pack 5,70 Euro

Nassemensa
1. Stock
12:00 - 14:00

der AStA-Laden

Diese Woche in der bASTA

	Seite:
Topthema:	Vive la révolution 1
Hochschulpolitik/Leserbrief:	Koalitionsverhandlungen abgelehnt 2
Studileben:	Aufstand der Professoren 3
Termine:	Stadtführung Bonn 4

Koalitionsverhandlungen abgelehnt

Stellungnahme der Juso Hochschulgruppe

Der RCDS fordert reinen „Service-AStA“ statt politischer Interessenvertretung. Jusos lehnen Koalitionsverhandlungen unter diesen Bedingungen ab. Nach drei Sondierungsgesprächen hat die Juso-Hochschulgruppe beschlossen, nicht in Koalitionsverhandlungen mit dem RCDS einzutreten. In den Gesprächen hatte sich herausgestellt, dass der RCDS einen AStA anstrebt, der weder die politischen Interessen aller Studierenden noch die Interessen von Minderheiten vertreten soll. Beides sind für die Jusos unverzichtbare Bestandteile jeder sinnvollen AStA-Arbeit. „Der RCDS hat sich in keiner Weise kompromissbereit gezeigt. Im Gegenteil – er beharrt dogmatisch darauf, den AStA von einem politischen Gremium in eine bloße Serviceagentur umzuwandeln. Es ist klar, dass wir solchen Konzepten nicht zu einer Mehrheit verhelfen werden“, begründet Bianka Hilfrich die Entscheidung der Hochschulgruppe.

Einen zentralen Streitpunkt stellte die vom RCDS geforderte Abschaffung der autonomen Referate dar. Bisher kümmert sich das LesBiSchwule Referat um die Interessen homo- und bisexueller Studierender, das Gleichstellungsreferat um die Interessen von Frauen und das Referat für Integration um die Interessen aus-

ländischer Studierender. Die ReferentInnen werden dabei direkt von der jeweiligen Gruppe gewählt. Die Delegation des RCDS hatte mehrmals betont, diese Referate abschaffen zu wollen, da es sich um „Partikularinteressen“ handle. Vor allem das LesBiSchwule Referat sei für sie aus „politischen Gründen“ inakzeptabel. „Damit hat der RCDS den wahren Grund für die Abschaffung elegant umschrieben: die Intoleranz seiner Mitglieder! Dabei ist vollkommen unumstritten, dass das Referat seit Jahren kontinuierlich gute Arbeit macht. Ohne dieses Referat gäbe es an der ganzen Uni keine Stelle, die sich für die Interessen von homo- und bisexuellen Studierenden einsetzt, keine Stelle, an die sie sich in Falle von Diskriminierung wenden können. Für uns Jusos ist der Schutz und die eigenständige Vertretung von Minderheiten eine unerlässliche Aufgabe des AStA“, stellt die AStA-Vorsitzende Lena Mevissen klar.

Weiterhin strebt der RCDS ein „Service-referat“ an, das für einen Stundenlohn von 10 Euro 50 Stunden Beratung in der Woche leistet. „Zur Zeit organisieren die Fachreferate 57 Stunden Beratung in der Woche für eine feste monatliche Aufwandsentschädigung, die unter 10 Euro Stundenlohn liegt“, so Mevissen weiter. Ein „Servicereferat“ mit erhöhten Stundenlöhnen könne es nur auf Kosten der politischen Referate geben. Als

„Einsparmaßnahme“ schwebt dem RCDS vor, das Referat für Hochschulpolitik nur noch projektbezogen arbeiten zu lassen und darüber Aufwandsentschädigungen zu sparen, obwohl es so seine Aufgaben nicht mehr kontinuierlich wahrnehmen kann. Die Referate für Ökologie und politische Bildung sollen dem Rotstift in Gänze zum Opfer fallen. „Dies bedeutet, dass der AStA eine seiner gesetzlichen Kernaufgaben, nämlich die politischen Interessen der Studierenden zu vertreten und sich zu hochschulpolitischen Fragen zu äußern, nur noch unzureichend wahrnehmen kann. Unter diesen Voraussetzungen ist die Mitarbeit im AStA für uns undenkbar“, sagte Alexander Krüger, stellvertretender Vorsitzender der Juso-Hochschulgruppe.

David Knorr, Vorsitzender der Juso-Hochschulgruppe, resümiert: „Der ideologische Kurs des RCDS will sehr wichtige Strukturen zerstören, die sich über Jahrzehnte bewährt haben. Die Leidtragenden wären alle Bonner Studierenden. Wir sind gespannt, ob der RCDS eine Hochschulgruppe findet, die diesen Irrsinn mitmacht.“

Alexander Krüger (Juso-HSG)

Leserbrief

Ich finde es gut, dass das neue SP den Beschluss gefasst hat, aus dem fzs auszutreten. 20000 Euro im Jahr können auch effektiver für die Studierendenschaft eingesetzt werden. RCDS, ULF und Re(h)partei haben im Sinne der Studierenden gehandelt und Wahlversprechen gehalten, denn warum sollte man 20000 Euro für die Mitgliedschaft im fzs zahlen, wenn die Asten auch per E-mail in Kontakt bleiben können? Gemeinsame Veranstaltungen sollten die Studentenvertretungen doch auch ohne fzs organisieren können. Die Argumentation von Linke, SDS und Jusos, die Studenten bräuchten eine bundesweite parteiunabhängige Interessenvertretung finde ich schon komisch, gerade unter der Tatsache, dass sich Linke, SDS und Jusos mit ihren Namenszügen nicht gerade parteiunabhängig zeigen. Einzig die Lust, ULF und Re(H)partei stellen sich für mich als parteiunabhängige Studentengruppen dar.

Und wozu brauchen die Studenten

denn eine unabhängige Bundesvertretung, die eh keinen Einfluss auf die Politik hat? Die Studierendenschaft soll sich um ihre lokale Universität kümmern, hier ist das Unileben, hier werden die Studiengebühren beschlossen, hier muss gearbeitet werden für die studentischen Interessen. Die Studenten der Uni Bonn müssen spüren können, dass die Studentenvertreter sich wirklich um ihre Belange kümmern und dafür erwarte ich von allen Gruppen Zusammenarbeit, keine ideologischen Grabenkämpfe mehr, weder von rechts noch von links! Ein sparsamer, effektiver Umgang mit dem studentischen Geld unter Abwägung von Pro und Contra wie im Fall des fzs durch RCDS, ULF und Re(H)partei ist der erste Schritt. Weitere müssen folgen. Vielleicht steigt dann auch wieder die Wahlbeteiligung!!!

Dennis-René Brux

Fotowettbewerb „Marode Hochschule“

Ist dein Institut baufällig? Ärgerst Du Dich über den schlechten Zustand von Seminarräumen. Dann mach ein Foto und gewinn bis zu 200 Euro! Das LandesASTenTreffen NRW ruft auf zum Fotowettbewerb „Marode Hochschule“. Ziel dieses Wettbewerbes ist es, die schlechten Zustände an NRW-Hochschulen zu dokumentieren. Die eingereichte Fotos werden im Internet veröffentlicht und als Wanderausstellung an verschiedenen Hochschulen in NRW zu sehen sein. Außerdem werden die besten Fotos prämiert: Der erste Preis sind 200€, der zweite Preis 150€ und der dritte Preis 100€.

Die Teilnahmebedingungen und die schon eingereichten Fotos findest Du unter www.marode-hochschule.de.

Achtung: Einsendeschluss ist der 31. März.

Einsendungen an:

--AStA der Universität Bonn

Vorsitz, Nassestr. 11, D-53113 Bonn

Der AStA-Vorsitz



Aufstand der Professoren

Französische Universitäten wehren sich gegen Hochschulreform

In Frankreich protestieren seit Anfang Februar Professoren und Studenten gemeinsam gegen die Hochschulreformen der Sarkozy-Regierung. Ein Großteil der Dozenten befindet sich im Streik. Kurse fallen aus, viele Universitäten wurden besetzt, jede Woche finden Demonstrationen statt. Anlass der Protestbewegung ist ein neues Hochschulgesetz. Im vergangenen Sommer beschlossen Präsident Sarkozy und seine Forschungsministerin Valérie Pécresse eine Universitätsreform, die den Universitäten mehr Freiheit in Budget- und Personalfragen übertragen sollte. Auch ermöglicht die Reform den Universitäten private Gelder einzuwerben. Die Universitätsangestellten fürchten seither, dass sich der Staat früher oder später aus der finanziellen Verantwortung für die Hochschulen stehlen werde.

Im Herbst verordnete die Regierung zudem im Zuge der Budgetberatungen auch dem Ministerium für Hochschulwesen und Forschung Einsparungen. Wie anderen staatlichen Verwaltungen, in denen mehrere tausend durch Pensionierungen frei werdende Stellen nicht wieder besetzt werden, sollen auch in den Unis und Forschungseinrichtungen 2009 etwa tausend

Posten auf diese Weise gestrichen werden.

Den Unmut der Hochschullehrer verstärkte Anfang dieses Jahres ein von Ministerin Pécresse vorgelegtes Dekret, mit dem eine wichtige Neuerung der Reform konkretisiert werden sollte: die Bewertung der Tätigkeit des wissenschaftlichen Personals. Zuständig für die Evaluierung der Arbeit von Hochschullehrern und Assistenten sollten nach dem Dekret künftig nicht mehr mit Dozenten besetzte Gremien sein, sondern allein die Universitätspräsidenten. Von deren Bewertung würde es dann abhängen, ob ein Wissenschaftler, der weniger Forschungsergebnisse als andere vorweisen kann, zum Ausgleich mehr Vorlesungen zu halten hat. Wer als Forscher schlecht bewertet wird, muss also zur Strafe in der Lehre nachsitzen. Öl ins Feuer der aufgebrachten Wissenschaftsgemeinde goss Präsident Sarkozy, als er Ende Januar in einer Grundsatzrede den französischen Forschern Vorwurf unproduktiv zu sein. Diese, so der Vorwurf, veröffentlichten bei vergleichbaren Budgets im Durchschnitt 30 bis 50 Prozent weniger als ihre britischen Kollegen.

Seit Anfang Februar sind nun landesweit zahlreiche Professoren in Streik getreten. Die Studentenschaft zeigt sich solidarisch mit

den Hochschullehrern. Viele Studenten beteiligen sich auch deshalb an der Protestbewegung, weil es ihre eigene Zukunft ist, die sie bedroht sehen. Um dies zu verhindern nehmen sie vieles in Kauf. Nach einigen Wochen Kursausfall zeichnet sich ab, dass das Semester wohl nicht gewertet werden kann. Dennoch – die Mehrheit der Studenten ist bereit, ein halbes Jahr ihrer universitären Ausbildung dem Kampf gegen die Reformen zu opfern. Nur vereinzelt hört man unter den Studenten kritische Stimmen.

Inzwischen wurde das umstrittene Dekret zur Evaluierung der Forschungstätigkeit von Präsident Sarkozy auf Eis gelegt. Der Verzicht auf das Dekret allein genügt den Streikenden jedoch nicht mehr. Die Regierung soll die ganze Hochschulreform zurücknehmen, vom geplanten Fortfall der Stellen absehen und einen wirklichen Dialog über die Reform des Hochschulwesens eröffnen.

Johanna Heinz

Gebrauchte Regalböden und -stützen der „Sten“-Serie von Ikea für 50 Cent pro Teil abzugeben (d.h. ein Regal aus vier Stützen und vier Böden kostet vier Euro). Bei Interesse wendet Euch bitte an das AStA-Geschäftszimmer, Nassestr. 11,



Achtung Aktion endet!

Die Bonuskarten des Astas-Ladens laufen am 31.03.09 aus. Also, schnell hin und die Bonuskarten einlösen. Die aktuellen Angebote des Asta-Ladens findet ihr auf der Titelseite.

Mittwoch, den 01. April

Reading Europe

Bei der elften Lesung der Reihe „READING EUROPE: Neue Autoren aus Europa“ liest der slowakische Autor Michal Hvorecký (33) aus seinem neuen Roman „ESKORTA“ am 1. April um 19 Uhr im LVR-LandesMuseum Bonn, Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn.

AStA Kulturreferat präsentiert:

Stadtführung Bonn



Wann? 24.04.09/16:15 Uhr

Wo? Treffpunkt am Hofgarten/ vor Hauptgebäude

Wer? Dipl.-Geographin Stefanie Föbker

Kontakt:

kultur@asta.uni-bonn.de

myspace.com/astabonnkultur

V.i.S.d.P. Christian Joksch



Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 13.15–14.45 Uhr, Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP) Julia Simon & Timo Altfelde
Di 12–14 Uhr	Studieren mit Kind
Di 14–16 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.) Katja Schumann
Di 16–18 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr,	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr (und nach Vereinbarung)	Rechtsberatung

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 14	Di. 12–14 Uhr & Fr 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 16	Di & Do 12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 16	Mo 12–14 Uhr
Sozialberatung, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 8	Di 12–14 Uhr & Do 12–14 Uhr Florian Conrad
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Do 10–12 Uhr und nach Vereinbarung
Beglaubigungen	Mo–Fr 11–12 Uhr (Sekretariat), Mo–Fr 12–13 Uhr (Sozialreferat)

Impressum

Redaktion:
Kristine Arndt und
Kevin Matuschke
V.i.S.d.P.: Lena Mevissen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 08. April 2009, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn